

## Ausstellung gibt es nur im Internet

Aus der Not eine Tugend gemacht  
Archiv, Häusergeschichte, Chronik

Während sich traditionelle Museen verzweifelt bemühen im Internet einen Teil ihres Angebots oder zumindest einen so genannten virtuellen Rundgang zu präsentieren, ist das Museum Schwanstetten schon drei Schritte weiter. Es kann mit einem Rundum-Internet-Auftritt aufwarten, der seinesgleichen sucht. Allerdings eher notgedrungen, denn dieses Museum verfügt über keinen einzigen Raum, nicht einmal über ein winziges Zimmerchen.

**SCHWANSTETTEN** - Alfred J. Köhl, Beisitzer im Museumsverein, hat aus der Not der fehlenden Räume ein Tugend gemacht und betreibt ein lebhaftes und topaktuelles Museum im Internet.

Das Museum bietet ein ganzes Bündel Vorteile: Es ist rund um die Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei, der Zugang bequem vom heimischen PC aus möglich. Für seinen Betrieb benötigt man kein Personal (außer Alfred Köhl), Heizkosten fallen nicht an und der Stromverbrauch beschränkt sich auf das, was Köhls Rechner aus der Steckdose saugt.

Das Museum Schwanstetten ist eine Mischung aus Heimatmuseum, Archiv, Häusergeschichte samt Datenbank der Eigentümer und Chronik der zu Schwanstetten gehörenden Dörfer. Es hat eine Abteilung über die Leerstetter Schriftstellerin Elisabeth Engelhardt (1925 bis 1978), den Heimat-Schriftsteller und Pädagogen Karl Burkert (1884 bis 1979, sein Vater war Lehrer in Leerstetten, er verbrachte seine Kindheit im Ort) sowie die Köhlerei mit zahlreichen „Leihgaben“ (Link) der „Further Köhlerfreunde“.

Die Abteilung über den Tabakanbau in Schwand befindet sich im Aufbau.

GUNTHER HESS

@ www.museum-schwanstetten.de

# Verein stellt ganze Häuser ins virtuelle Museum

Museumsverein Schwanstetten beschreibt die Schwander Häuser „Obere Mühle“ und Boxlohe 2 und 4

**SCHWANSTETTEN** - Die neueste Errungenschaft des Museums Schwanstetten sind Häuser. Der Museumsverein hat traditionsreiche Gebäude in seine Ausstellung im Internet aufgenommen. Zuletzt waren dies die Häuser Boxlohe 2 und 4 in Schwand und die „Obere Mühle“, ebenfalls in Schwand.

Mit möglichst alten Plänen, Häusergeschichten und Überlieferungen zeichnet der Museumsverein so ein ausgesprochen lebendiges Bild der historischen Anwesen. Aufgestockt, abgebrochen, umgebaut, geteilt, erweitert, Giebel gedreht, Gauben aufgesetzt: Die Geschichte der Häuser ist umfassend dargestellt. Oft haben die Eigentümer der Gebäude mitgeholfen beim Aufarbeiten der Häusergeschichte(n).

Von den beiden Häusern Boxlohe 2 und 4 erfährt man beispielsweise, dass hier Handwerker wohnten. In der Boxlohe 2 waren es unter anderem, Knopfmacher und Musikanten. Ein Stall im Keller an der Rückseite zeugt davon, dass hier lange Vieh gehalten wurde. In der Nachkriegszeit bis in die jüngste Vergangenheit befanden sich in der Boxlohe 2 ein kleiner Gemischtwarenladen und ein Friseursalon. Die Bewohner der Boxlohe 4 waren Schuhmacher.

### 1350 erstmals erwähnt

Ein ganz anderes Kaliber ist die „Obere Mühle“, Boxlohe 9. Die Mühle steht mit ihren Nebengebäuden im Altort von Schwand im Tal des Hembachs, unterhalb der ursprünglichen „Boxlohe“, östlich der Hauptstraße. Erstmals urkundlich erwähnt wurde das Anwesen 1350 als „Obermühle“, seit 1591 ist es auch als „Muscatmühle“ bekannt (nach Hermann Mus-



Die Westansicht der „Oberen Mühle“.

Foto: Köhl/Museum Schwanstetten



Die Häuser Boxlohe 2 und 4.

Foto: Köhl/Museum Schwanstetten

cat, der sie 1591 erwarb und umgestaltete). Auch als „Messinghammer“ und gelegentlich auch als „Golthammer“ ist in alten Dokumenten von der „Oberen Mühle“ die Rede.

### 1900 neu gebaut

Das repräsentative Mühlengebäude, wie es sich heute präsentiert, stammt allerdings erst aus dem Jahr 1900. Zur Mühle gehören mehrere Nebengebäude wie Waschküche, Pferdestall und Lagerräume.

Der neue Eigentümer Heiko Könicke hat das stattliche rote Backsteinhaus innen und außen hergerichtet. Könicke ist Geschäftsführer der Nürnberger Messgesellschaft AFAG (siehe auch Artikel links auf dieser Seite über Alfred Köhl). GUNTHER HESS